

Positionspapier

Unabhängigkeit der Vertrauensdienste von Browser- und Betriebssystemherstellern

Kontext

SSL/TLS-Zertifikate¹ für Webserver und Clients bilden weltweit die Basis für eine verschlüsselte Kommunikation via Internet. Die Zertifikate können die Verbindung zusätzlich vertrauenswürdig gestalten, wenn sie den rechtmäßigen Betreiber einer Webseite identifizieren und den Vertrauensstatus anzeigen.

Mit dem CA/Browser-Forum ist eine Plattform für den Austausch zwischen Zertifikatsanwendern (z.B. Browsern wie Google, Microsoft, Apple und Mozilla oder Hersteller wie CISCO) und Trustservice Provider (TSP)² geschaffen worden, die eine Abstimmung der gemeinsamen technischen und organisatorischen Grundsätze für definierte Zertifikats-typen ermöglichen soll.

Schwierigkeiten ergeben sich jedoch dort, wo durch faktische Vorgaben der Browserhersteller über die Vorgaben des CA/B-Forums hinausgehen (insb. Root Store Policies).

Dadurch können sich Browser den gemeinsam abgestimmten Vorgaben entziehen und legen den TSPs weitere individuelle Hürden auf. Aufgrund der Marktdominanz der führenden Browser von über 95 Prozent (Quasimonopol) sind die TSP und ihr Vertrauensstatus und damit der Kern ihres Geschäftsmodells von der Akzeptanz der Browser abhängig. Es existiert in dieser Gemengelage keine neutrale Entscheidungsinstanz.

Bitkom
Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation
und Neue Medien e.V.

Rebeka Weiß, LL.M.
Leiterin Vertrauen & Sicherheit
T +49 30 27576 161
r.weiss@bitkom.org

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Präsident
Achim Berg

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

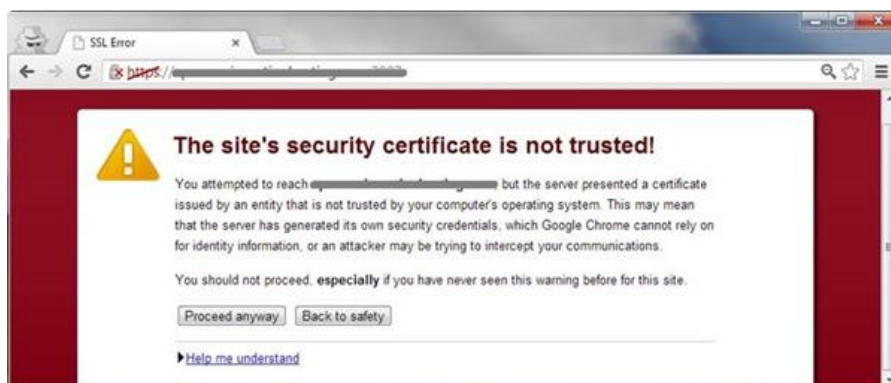
¹ SSL – Secure Socket Layer/ TLS – Transport Layer Security: Standards zur Absicherung von Kommunikation im Internet.

² Im Deutschen auch: Vertrauensdienstleister oder Zertifikatsherausgeber, im Englischen auch: Certificate Authorities (CA)

Stellungnahme Unabhängigkeit der Vertrauensdienste von Browser- und Betriebssystemherstellern

Seite 2|4

Zukünftig könnten EU-Bürger folgende Anzeige beim Aufruf von Webseiten angezeigt bekommen:



Eine europäische Digitalpolitik, welche die digitale Souveränität der Bürger und der Wirtschaft in Europa sicherstellt, sollte diese Aspekte daher nun in den Blick nehmen. Es besteht andernfalls ein erhebliches Risiko, dass dieser Markt den europäischen Anbietern entzogen und dadurch die Schaffung eines digitalen Binnenmarktes weiter erschwert wird.

Abhängigkeiten sollten daher abgebaut und neuer Konsens zwischen allen Beteiligten hergestellt werden, um kooperatives, globales Arbeiten im Kontext sicherer Internetinfrastrukturen sicherzustellen. Dies würde gleichzeitig das durch die EU-Verordnung eIDAS angestrebte Ziel eines digitalen europäischen Binnenmarktes stärken.

Lösungsmöglichkeiten

Im Sinne eines einheitlichen digitalen europäischen Binnenmarktes und einer konsequenten Durchsetzung der Ziele der europäischen Datenschutzgrundverordnung, insbesondere im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, halten wir die folgenden Ziele für angemessen:

- Prüfung von Maßnahmen zur Schaffung einer europäischen Unabhängigkeit von den aktuell marktbeherrschenden Browsern.
- Umfassende Anwendung der durch die eIDAS definierten Rahmenbedingungen.

Stellungnahme Unabhängigkeit der Vertrauensdienste von Browser- und Betriebssystemherstellern

Seite 3|4

- Aus Anwenderperspektive: Verlässliche Visualisierung des Sicherheitsstatus und des Vertrauensniveaus der Identität in zertifikatsanwendenden Systemen (u. a. durch Verwendung des „EU trust mark for qualified trust services“³).

Mittel zur Erreichung der vorgeschlagenen Lösungen

Vor dem Hintergrund einer Reaktion auf die bestehende Situation und der sich daraus ergebenden Gefahren, halten wir die folgenden Lösungsvarianten, die auf europäischer Ebene angestoßen werden sollten, für vielversprechend, um die hier definierten Ziele zu erreichen:

- Schaffung eines kräftigen Hebels durch die Entwicklung eines EU-Browsers mit eigenem EU Root Store (auf Basis von Open Source).
- Alternativ: Verpflichtung der Browser, die in der EU angeboten werden, die EU-TrustedList zu unterstützen. Dies könnte beispielsweise über eine verpflichtende offene Schnittstelle erfüllt werden, um von der EU bereitgestellte Validierungskomponenten zu nutzen.

Unabhängig davon sollte folgendes erfolgen:

- Verschärfte Überwachung der Aktivitäten der marktbeherrschenden Browser im Hinblick auf Missbrauch der Marktposition und Unterwanderung der IT-Sicherheit der europäischen Konsumenten (Verbraucherschutz!) und Industrien mit besonderem Augenmerk auf den Verbleib von europäischen TSP in den Root Stores.
- Koordinierung einer europäischen Interessensgemeinschaft z.B. durch die ENISA, die europäische Aspekte (u.a. eIDAS, QWAC, EU-Regularien, ETSI, ...) vertritt. Bitkom bietet sich hier gerne als Partner an.
- Wesentlich ist auch, den europäischen Zertifizierungsstandard nach ETSI zu halten.

Sollten diese Maßnahmen nicht ergriffen werden, dann droht der Verlust der Vertrauenswürdigkeit der Zertifikate der europäischen TSPs in den Browsern, im schlimmsten Fall sogar die Entfernung der europäischen TSPs aus den Root Stores der Browser.

Bitkom vertritt mehr als 2.700 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 2.000 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter

³ Durchführungsverordnung (EU) 2015/806 der Kommission vom 22. Mai 2015

Stellungnahme Unabhängigkeit der Vertrauensdienste von Browser- und Betriebssystemherstellern

Seite 4|4

ter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.